

Selbstbestimmung

1. Was ist Selbstbestimmung ?

Selbstbestimmung heißt „Kontrolle über das eigene Leben zu haben, basierend auf einer Wahlmöglichkeit zwischen akzeptablen Alternativen.

Die Abhängigkeit von den Entscheidungen anderer wird so weit wie möglich minimiert. Das schließt das Recht ein, seine eigenen Angelegenheiten selbst regeln zu können, an dem öffentlichen Leben der Gemeinde teilzuhaben, verschiedenste soziale Rollen wahrnehmen und Entscheidungen fällen zu können, ohne dabei in Abhängigkeiten zu geraten.

Selbstbestimmung heißt mit anderen Worten, das eigene Leben zu gestalten und in Bezug auf die eigene Lebensqualität frei von institutionalisierten Zwängen und bevormundender Fachlichkeit Wahlmöglichkeiten zu haben und Entscheidungen treffen zu können.

„Selbstbestimmung ist das, worum es im Leben überhaupt geht. Ohne sie kannst Du am Leben sein, aber Du würdest nicht leben, du würdest nur existieren.“ (Michael Kennedy/Lorin Lewin)

Selbstbestimmung ist nicht das gleiche wie Selbständigkeit. Unter Selbständigkeit ist zu verstehen, ein Leben ohne fremde Hilfe führen zu können.

Wenn jemand selbständig ist, heißt das nicht gleich automatisch, dass jemand selbstbestimmt lebt und andererseits muss ein hohes Maß an Hilfsbedürftigkeit nicht zwangsläufig ein hohes Maß an Fremdbestimmung bedeuten.

Selbstbestimmung ergibt nur dann einen Sinn, wenn sie freiwillig übernommen wird

Es muss jedem Menschen selbst überlassen werden, ob er selbstbestimmt Leben möchte oder nicht, aber man muss auch die Alternativen dazu haben

Selbstbestimmung darf nicht zur Überforderung führen

Selbstbestimmung macht nur glücklich, wenn sie nicht zur Isolation führt

2. Was braucht die Selbstbestimmung ?

Respekt

Um selbstbestimmt leben zu können bedarf es des Respekts gegenüber dem (behinderten) Menschen, seines Lebensrechts, seiner Menschenwürde, seinen Bedürfnissen und den von ihm getroffenen Entscheidungen, wie, wo und mit wem er oder sie das Leben organisieren, gestalten und führen möchte. Respekt beinhaltet aber auch, die individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Menschen anzuerkennen und wertzuschätzen.

Offenheit und Flexibilität

Um selbstbestimmt leben zu können bedarf es der Offenheit (auch in der Politik) für neue

Wege, Sichtweisen und unkonventionelle Lösungen. In engem Zusammenhang mit dieser

Offenheit steht auch eine nötige Flexibilität, auf die individuellen Bedürfnisse rasch und richtig reagieren zu können.

Wissen und Verständnis

Um selbstbestimmt leben zu können, bedarf es des Wissens um die Lebensrealitäten behinderter Menschen in dieser Gesellschaft. Es bedarf aber darüber hinaus auch das Verständnis für die daraus unweigerlich entstehenden Bedürfnisse behinderter Menschen.

Wahlmöglichkeiten

Menschen mit Behinderung müssen über die gleiche Bandbreite an Wahlmöglichkeiten in ihrem Leben verfügen können, wie Menschen ohne Behinderung.

Kontrolle über das eigene Leben

Unter „Kontrolle über das eigene Leben“ ist zu verstehen, dass jedes Individuum der „Boss“ über sein eigenes Leben ist.

Unterstützung

Unterstützung ist der Schlüssel, der Selbstbestimmung bei Menschen mit Behinderung funktionieren lässt. Voraussetzung ist allerdings, dass man selbst bestimmt, wer, wie, wo und wann unterstützen darf und soll.

Rechte

Um selbstbestimmt leben zu können, bedarf es aber auch durchsetzbarer Rechte für behinderte Menschen, an allen Bereichen des täglichen Lebens, gleichberechtigt und chancengleich teilhaben zu können. Und hier ist nicht bloß das Behindertengleichstellungsgesetz gemeint, das viel zu wenig oder gar keinen Einfluss auf viele Bereiche nimmt, die für Menschen mit Behinderung wichtig sind.

Soziale Sicherheit

Um selbstbestimmt leben zu können, bedarf es eines gut ausgebauten und funktionierenden Systems sozialer Sicherheit. Gerade Leistungen, wie das Pflegegeld, Persönliche Assistenz - aber auch ein Grundeinkommen, stellen hier wichtige Aspekte dar.

Nicht zuletzt hängt die Führung eines selbstbestimmten Lebens davon ab, ob man es sich finanziell leisten kann.

3. Was bewirkt die Selbstbestimmung ?

Selbstbestimmung ermutigt Menschen mit Behinderung ihre Möglichkeiten zu entdecken und auszubauen!

Selbstbestimmung macht Menschen mit Behinderung von Objekten der Fremdbestimmung und der Bevormundung zu Subjekten der eigenen Entscheidungen und der Zuständigkeit für ihr Leben – völlig unabhängig von der Schwere der Beeinträchtigung.

Selbstbestimmung erfordert bzw. bewirkt folgende Einstellungsveränderungen:

Menschen mit Behinderung dürfen nicht mehr als Personen gesehen, die Begrenzungen haben, sondern als wertvolle Bürger, die viele Talente, Stärken und Fähigkeiten haben, mit denen sie einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten können.

Selbstbestimmte Personen mit Behinderung sind nicht mehr nur Dienstleistungsempfänger, sondern Individuen mit Rechten und Pflichten.

Selbstbestimmung bedingt somit auch eine bestimmte Haltung professioneller Helfer/innen, die gekennzeichnet ist durch die Auffassung, dass Menschen mit Beeinträchtigungen Expert/innen in eigener Sache sind.

Selbstbestimmung bedeutet auch sich selbst zu be-stimmen

„Solange wir unsere Behinderung als Tragödie begreifen, wird man uns bemitleiden. Solange wir uns passiv verhalten, wird man uns steuern. Solange

wir uns unserer Behinderung schämen, wird man uns als lebensunwert bezeichnen“. (Adolf Ratzka)

Meine Einstellungsveränderung durch die Selbstbestimmungsphilosophie

Meine Behinderung ist nur durch meine körperliche Beeinträchtigung bedingt.	Meine Behinderung ergibt sich aus umweltbedingten und sozialen Faktoren der Gesellschaft („ich werde von meiner Umwelt behindert“).
Andere sind die Experten für die behindertenspezifischen Belange die mich betreffen und ich habe mich zu fügen.	Ich selbst bin Experte in eigener Sache.
Ich bin abhängig vom Wohlwollen der Gesellschaft und habe für jede Hilfe und Unterstützung dankbar zu sein.	Ich habe ein Recht darauf, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und somit auch auf alle dazu notwendigen Rahmenbedingungen, die dies ermöglichen.
Ich habe mich so weit wie möglich den Bedürfnissen meiner Umwelt anzupassen, um niemanden unnötig zu belasten.	Meine Umwelt hat auch meine Bedürfnisse zu respektieren.
Ich stehe alleine da mit meinem Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung	Es gibt andere Menschen mit Behinderung die ähnliche Bedürfnisse nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung haben und mit denen ich mich vernetzen und verbünden kann (gemeinsam sind wir stark).
Wenn ich etwas in meinem Leben verändern möchte, bin ich von Menschen ohne Beeinträchtigung abhängig.	Wenn ich etwas in meinem Leben verändern möchte, kann ich das auch selbst in die Hand nehmen.

4. Hemmnisse der Selbstbestimmung

Faktoren, die die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung hemmen können, sind z.B.:

- Verwahrlosung
- Überversorgung
- Überbehütung
- Ignoranz individueller Bedürfnisse
- Fehlende Rahmenbedingungen

5. Kennzeichnende Faktoren der Fremdbestimmung in Einrichtungen

- Sortierung von Menschen auf Grund ihrer Eigenschaften statt ihrer gegenseitigen Sympathie
- Elementare Bereiche der Intimsphäre sind ungeschützt
- Eingeschränkter Kontakt zur Außenwelt
- Hierarchische Machtstrukturen
- Zeitpläne bestimmen das tägliche Leben



6. Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung

Selbstbestimmung ist mehr als nur ein Schlagwort, Selbstbestimmung ist eine Lebenseinstellung, die zu einer weltweiten Bewegung geworden ist.

- 1962: Ed Roberts bekommt einen Studienplatz an der Universität Berkeley (Kalifornien/USA)
- 1972: Entstand das erste Centre for Independent Living in Berkeley (mittlerweile 400 Zentren in den USA)
- 1981 Jahr der Behinderten – Krüppeltribunal
- 1986 Selbstbestimmt Leben Bremen
- 1987 STIL in Stockholm von Adolf Ratzka gegründet



- 1978 Initiativgruppe IBN – Innsbruck
- 1985 Gründung Mobiler Hilfsdienste
- 1986 Forum der Behinderten- und Krüppelinitiativen
- 1994 BIZEPS – Zentrum für
- Selbstbestimmtes Leben, SLI Innsbruck
- 1984 – 1994 SL-Initiativen Linz, Wien, Klagenfurt, Salzburg, Graz
- und Vorarlberg entstanden
- 1994 Gründung des V. „Selbstbestimmt-Leben-Initiative Linz (Umbenennung in SLI OÖ 2007)
- 2001 Selbstbestimmt Leben Österreich
- Politische Erfolge z.B.: Pflegegeld 1993, Art 7. BVG 1997

7. Drei-Säulen-Modell von Selbstbestimmt-Leben-Initiativen

Die Arbeit von Selbstbestimmt-Leben-Initiativen baut auf folgenden drei Säulen auf:

- Schulung und Beratung (Empowerment u. Peer Counseling)
- Persönliche Assistenz
- Politische Interessenvertretung

8. Grundsätze der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung

- Antidiskriminierung und Gleichstellung behinderter Menschen
- Entmedizinisierung von Behinderung
- Nicht-Aussonderung und größtmögliche Integration in alle Lebensbereiche
- Größtmögliche Kontrolle über die eigenen Organisationen
- Größtmögliche Kontrolle über die Dienstleistungen für Behinderte durch Behinderte
- Peer Counseling, Peer Support und Empowerment als Schlüssel zur Ermächtigung

9. Prinzipien der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung

1. Prinzip:

Selbstbestimmt Leben ist ein Prozess der Bewusstseinerweiterung, des Empowerments und der Emanzipation. Dieser Prozess befähigt alle Menschen mit Behinderung

Chancengleichheit, Gleichberechtigung und volle Teilhabe in allen Bereichen der Gesellschaft zu erlangen.

2. Prinzip:

Menschen mit Behinderung müssen befähigt sein, diesen Prozess sowohl individuell als auch kollektiv zu kontrollieren. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir Peer Support und wenden demokratische Prinzipien in unserer Arbeit an.

3. Prinzip:

Als gleichberechtigte Bürger, müssen wir die gleichen Zugangsmöglichkeiten zu den grundlegenden

Dingen des Lebens haben wie Ernährung, Bekleidung, Unterkunft, medizinische Versorgung, Hilfsmittel, persönliche Unterstützungsangebote, Erziehung, Beschäftigung, Information, Kommunikation, Mobilität und Zugang zum physischen und kulturellen Umfeld sowie das Recht auf Sexualität und das Recht eine Ehe zu schließen, Kinder zu haben und in Frieden zu leben.

4. Prinzip:

Die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung muss eine möglichst umfassende Behinderten-Bewegung sein, die alle Bedürfnisse aller Menschen mit Behinderung berücksichtigt. Damit das umgesetzt werden kann, müssen wir uns von jeglichen Vorurteilen befreien, die wir gegenüber Personen mit anderen Formen der Behinderung haben, die nicht unsere eigenen sind und die Beteiligung von Frauen mit Behinderung und anderen nicht ausreichend repräsentierten Gruppen fördern. Kinder mit Behinderung sollten von ihren Familien und der Gesellschaft im Allgemeinen dazu befähigt werden, unabhängige Erwachsene zu werden.

5. Prinzip:

Menschen mit Behinderung müssen alle Voraussetzung für Chancengleichheit und volle Teilhabe erlangen, indem sie ihre eigenen Bedürfnisse, Entscheidungen und das Ausmaß der Kontrolle über das eigene Leben selbst definieren.

6. Prinzip:

Die Selbstbestimmt Leben Bewegung ist gegen die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Systemen, die die Abhängigkeit von institutionellen Einrichtungen fördern.

7. Prinzip:

Menschen mit Behinderung müssen sich selbst an Forschung und Entwicklung sowie bei der Planung und Entscheidungsfindung auf allen Ebenen –in Angelegenheiten, die ihr Leben betreffen – beteiligen.

10. Selbstbestimmung als Marke

Jede öffentliche und nicht öffentliche Organisation, die den Titel "Selbstbestimmtes Leben" benutzen will, oder vorgibt, unter diesem Motto zu arbeiten, muss folgende Prinzipien und Kriterien erfüllen:

Solidarität

- Beratung, Information und Hilfen müssen behinderten Menschen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- Die Aktivitäten müssen zum Wohle aller behinderter Menschen sein und deren Gleichbehandlung ungeachtet der Schwere ihrer Behinderung, ihres Geschlechts, ihres Alters und ihrer Herkunft gewährleisten.
- Engagement und unterstützendes Handeln für die Verbreitung der Grundsätze des "Selbstbestimmten Lebens behinderter Menschen".

Weiterbildung

- Weiterbildung gilt als wichtiges Werkzeug, um in der Lage zu sein, Erfahrungen und Einsichten weiter zu geben und kann damit Menschen mit Behinderung befähigen, dem psychologischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Druck, dem sie ausgesetzt sind, standzuhalten.
- In diesem Sinne sollen behinderte Menschen durch Beratung und Schulung ihrer speziellen Fähigkeiten ermutigt werden, so dass sie in allen Bereichen des Lebens aktiv mitwirken können.

De-Institutionalisierung

- Insbesondere ist es jenen Organisationen untersagt, den Titel "Selbstbestimmtes Leben" zu führen, die mit Institutionen zusammenarbeiten, die Menschen mit Behinderung keine Möglichkeiten zur freien Entfaltung der Persönlichkeit bieten

Organisationsstruktur

Solche Initiativen, Vereine, Verbände und Dachorganisationen dürfen den Titel "Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen" führen,

- wenn das aktive Stimmrecht nur von behinderten Mitgliedern ausgeübt wird,
- wenn alle Entscheidungspositionen von behinderten Personen bekleidet werden; dabei muss der gesamte Vorstand aus behinderten Mitgliedern bestehen,
- wenn mindestens 3/4 der bezahlten oder ehrenamtlichen Tätigkeit in der Verantwortung behinderter Menschen liegt,
- wenn bei Versammlungen, Verhandlungen, Auftritten in Medien usw. die Organisation ausschließlich durch behinderte Personen repräsentiert wird.